

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 43.

Erste Ausgabe mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Morgens und 12 Uhr durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonnabend, den 21. Februar.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserations-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 2. Februar. Sr. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Referendar bei der Kreisdirection zu Dübissen, Oswald von Rosig-Walkow zum Referendar beim Finanz-Ministerium zu ernennen.

Dresden, 20. Februar. Seine Majestät der König haben dem Geheimen Legationstath Grünler im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Erlaubnis zu Annahme und Leitung des von Seiner Majestät dem Kaiser der Franzosen ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes der Ehrenlegion zu ertheilen geruht.

Bekanntmachung,

die fernere Annahme von Volontairen bei der Staats-telegraphen-Verwaltung betreffend.

Bei der Staats-telegraphen-Verwaltung sollen in nächster Zeit wiederum einige Volontaire, jedoch nicht unter 20 Jahre und nicht über 30 Jahre alt, angenommen und für den Telegraphendienst vorbereitet werden. Hierauf Reflectirende haben ihre bezüglichen Besuche bis spätestens zum 15. März dieses Jahres bei dem unterzeichneten Ministerium schriftlich anzubringen. Dem Besuche sind beizufügen:

- a) der Geburtschein des Aspiranten;
- b) eine legale Bescheinigung über Befreiung von der Militärdienstpflicht oder über vollständige Erfüllung derselben;
- c) glaubwürdige Zeugnisse über zeitliche sittlich gute Aufführung und über den zeitlichen Lebensgang;
- d) Nachweisung über den Besitz der erforderlichen Substanzmittel während der Beschäftigung als Volontair.

Die Annahme zum Volontair, mit welcher übrigens keinerlei Anspruch auf bleibende Anstellung beim Staats-telegraphenwesen verbunden ist, wird von dem Erfolge einer mit dem Aspiranten bei der Direction der Staats-telegraphen in Dresden anzustellenden Prüfung abhängig gemacht.

Bei dieser Prüfung wird Folgendes erfordert:

- 1) eine gute, ganz besonders deutliche Handschrift;
- 2) in der deutschen Sprache die Befähigung, ein leichtes Thema schriftlich ohne Fehler gegen die Orthographie und die Regeln der Wort- und Satzbildung bearbeiten zu können;
- 3) in der französischen Sprache, Bekanntschaft mit der Grammatik, Fähigkeit ein leichtes französisches Stück in das Deutsche, und umgekehrt, zu übersetzen;
- 4) in der Arithmetik, Festigkeit in den vier Grundrechnungs-Operationen und der Proportionrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen, einschließlich der Decimalbrüche;
- 5) hinreichende Bekanntschaft mit der politischen Geographie;
- 6) in der Physik, Kenntniß der Grundgesetze über Magnetismus und Electricität.

Endlich ist 7) einige Kenntniß der englischen Sprache als wünschenswerth zu bezeichnen. Diejenigen Besuche um Volontairstellen, welche bereits bei dem Finanz-Ministerium oder bei der Direction der Staats-telegraphen eingereicht worden sind, müssen bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt wiederholt und nach Befinden durch die sub a, b, m, d. geforderten Nachweisungen vervollständigt werden, widrigen Falls dieselben auch für die Zulassung zur Prüfung unberücksichtigt bleiben müssen.

Dresden, am 6. Februar 1857.
Finanz-Ministerium 3. Abtheilung.
von Ehrenstein. Depdt.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Ballfest beim Staatsminister v. Weust. — Wien: Keine österreichische Circularnote in Zollvereinsangelegenheiten ergangen. Feldzeugmeister Schönhals f. — Cattaro: Reise des Fürsten von Montenegro. — Berlin: Die Commissionsberatungen über die Finanzvorlagen. — Breslau: Die Günther'sche Leber und Rom. — Weimar: Eine Vorlage wegen Abänderung des Wahlgesetzes in Aussicht. — Paris: Aus den Sitzungen des gesetzgebenden Körpers. Selbstmord. Vergnügungen. — Brüssel: Die Nachricht von einer bevorstehenden Reise des Kaisers Alexander dememtiert. — Genua: Vermischtes. — London: Parlamentsverhandlungen. Die Verhandlungen zwischen Feruz Khan und Lord Comber. — Kopenhagen: Vermischtes. — St. Petersburg: Der Uks über das Eisenbahngesetz. — Warschau: Neue Organisation der Gerichte in Polen. — Odessa: Strenge gegen ungetreue Beamte.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Zum Neufußturm. — Leipzig: Unglücksfall. — Chemnitz: Concert. — Freiberg: Wiederbesetzung erledigter Lehrerstellen.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen. (Freiberg.)
Feuilleton-Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

London, Donnerstag, 19. Februar. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord Palmerston, daß die Sundzollangelegenheit noch nicht erledigt sei.

In derselben Sitzung bekämpfte die Regierung eine Motion, den Census für das Wahlrecht in den Grafschaften auf 10 Pf. St. festzusetzen, und siegte bei der Abstimmung, jedoch nur mit einer Majorität von 18 Stimmen.

Dresden, 20. Februar. Bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Freih. v. Weust, fand gestern Abend ein Bal costume statt, welchen Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre k. Hohriten der Kronprinz, die Kronprinzessin u. die Prinzessinnen Sidonie u. Augusta durch Ihre Anwesenheit auszeichneten. Sr. k. Hoh. der Prinz Georg befand sich als Zar Peter der Große in einem der arrangirten drei Festzüge. Unter den Theilnehmern waren zu bemerken: die Herren Gesandten Oesterreichs, Frankreichs, Preussens und Saxeens, Fürst v. Metternich, Baron v. Forth-Rouen, Graf v. Kobern und Freih. v. Ose mit ihren Frauen Gemahlinnen, die von Berlin hier anwesenden Gesandten Spaniens und Sardinien's, Marquis de Ribera und Graf v. Lannay, Graf v. Bibo, Graf v. Chotel und viele andere distinguirte Fremde, eine große Anzahl hoher Staatsbeamten, der Oberbürgermeister der Residenz, mehrere hervorragende Künstler etc. Das Fest war unstreitig eines der großartigsten und glänzendsten, die in der neueren Zeit in Dresden stattgefunden haben. (Näheres s. im Feuilleton.)

Wien, 18. Februar. Die „Dresd. Ztg.“ schreibt: Vor einigen Tagen wurde von Berlin aus gemeldet, daß an die

österreichischen Consuln und Handelsagenten eine Denkschrift, die Zoll- und Handelsverhältnisse des Zollvereins betreffend, gerichtet worden sei. Wir sind in der Lage, diese Nachricht aus besserer Quelle dememtiern zu können.

(Sr. J.) Ritter v. Schönhals, k. k. Feldzeugmeister, ist Montag den 16. d. M. in Graz, wo er seine Ruhetage in stiller Zurückgezogenheit verlebte, um 7 Uhr früh nach wiederholten Schlaganfällen verschieden. Karl Ritter v. Schönhals war von Geburt ein Preusse. In Braunsfels hatte er am 15. November 1788 das Licht der Welt erblickt. Schönhals war es, welcher 1848 neben Herz zu dem glücklichen Erfolge der österreichischen Waffen durch seine strategischen Talente so Vieles beitrug. Schönhals war auch als Soldat und Mensch, wie er sich als Schriftsteller zeigt, einfach, entschieden, ritterlich, keine Gefahr scheuend, human und freundlich gegen Jedem, auch den Unterthanen. Kaiser dem militärischen Maria-Theresien-Orden war er mit dem Orden der eisernen Krone 1. Klasse, dem österreichischen Leopold-Orden, dem k. k. Militär-Verdienstkreuz und Großkreuz vieler ausländischer Orden ausgezeichnet; auch war er Inhaber des Infanterieregiments Nr. 29.

Aus Cattaro, 6. Februar, wird der „Agr. Ztg.“ berichtet: Morgen oder übermorgen werden hier Fürst Danilo und Prinzessin Darinka erwartet, die sich nach Korfu begeben, woselbst die Schwester der Fürstin an einen Griechen verheiratet ist. Der Fürst wird auf dieser Reise von dem französischen Consul und einer seiner Schwägerinnen begleitet. Bei 400 Menschen mußten arbeiten, um den Weg von Cetinje bis hierher von den ungeheuren Schneemassen zu befreien. Man nimmt als bestimmt an, daß der Fürst sich von Korfu über Marseille nach Paris begeben, um beim Tuilerien-Cabinet seine Angelegenheit der Pforte gegenüber persönlich zu unterstützen.

Berlin, 20. Februar. (3.) In der Finanzcommission des Abgeordnetenhauses wurde gestern der Bericht über die Salzsteuer verlesen, dann zur Discussion der einerseits von v. Patow und andererseits von Kühne gestellten Anträge geschritten. Bei der auf die Discussion folgenden Abstimmung wurde der v. Patow'sche Antrag mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Kühne's wurde mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen.

Der von dem Abgeordneten Kühne eingebrachte Antrag lautet:

Wenn das hohe Haus dem Antrage der Commission auf Abänderung der beiden Steuererträge beiträgt, wird vorgeschlagen, dem beschlossenen Beschlusse eine Resolution folgenden Inhalts anzuschließen: Das Haus erklärt: daß es durch die beschlossene Abänderung der vorgeschlagenen Beschlüsse über die Wiedererhöhung des Salzpreises und über die Gebührenerhöhung des Vorhandenseins derjeniger Bedürfnisse keineswegs habe in Abrede stellen wollen, bezüß deren Erhebung der Landesvertretung die Bewilligung neuer und erhöhter Einnahmestellen angeordnet worden ist. Das Haus ist aber der Ansicht, daß 1) insoweit bezüß Durchführung der für die erhöhten Salzsteuern und Abgabenberechtigung des Heeres nötigen Maßregeln eine Erhöhung des Ausgabebedarfs für die Militärverwaltung erforderlich wäre, die Mittel hierzu beschafft werden können: a) durch einstweilige Vermehrung der auskommenden Eisenbahnrenten, oder des größeren Theils der letztern zur laufenden Dotation des Eisenbahnfonds, b) durch eine am Etat der Staatsschuldenverwaltung schon von 1856 an dadurch zu bewirkende Ersparniß, daß ein entsprechender Theil der für die Cautionen der Staatsbeamten zu zahlenden Zinsen aus den beim sogenannten Cautiondepotum aufkommenden Zinsen bestritten werde, — und daß fernere 2) auch das Bedürfnis einer Verbesserung der Beamtengehälter ebenfalls und in speziellem Bezug auf einen großen Theil der Unterbeamten selbst als ein dringendes anerkannt werden müsse, daß jedoch die Bewilligung neuer Steuern für diesen Zweck nicht für angemessen und auch insoweit nicht für erforderlich könne erachtet werden, als die für die nächsten Jahre mit genügender Wahrscheinlichkeit zu erwartenden höheren Erträge aus den bestehenden Einnahmequellen die Mittel zur successiven Entlastung auch dringender Anforderungen gewähren würden, wobei

Feuilleton.

Dresden, 20. Februar. Seit mehreren Wochen schon war die Spannung in weiten Kreisen der Residenz auf den für gestern von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Weust, vorbereiteten coßmirten Ball gerichtet. Gegenstand des allgemeinen Tagesgesprächs, beschäftigte er gleichzeitig die öffentliche Aufmerksamkeit, wie Hunderte von fleißigen Händen. Die Erwartungen, welche man darauf setzte, waren groß, — sie sind durch Das, was wir gestern gesehen haben, nicht nur erreicht, sie sind nach allen Richtungen hin übertroffen worden. Den gastlichen Wirthen aber, die sich der Mühe der Veranstaltung eines Ballfestes in Coßmirt unterzogen, ist aufrichtig Glück zu wünschen, daß es so vollständig gelungen, Abgesehen von dem zauberischen Reize, den wohlgeplanten coßmirten Bälle auf die Mitwirkenden, wie auf die Zuschauer ausüben, haben sie, wie wenig sich auch die alltägliche Meinung geneigt zeigt, diese gehörig zu würdigen, einen tieferen Sinn, eine tiefere Wirkung.

Frauen wir uns in einer Zeit, die zum Leidwesen aller Künstler und Kunstfreunde, unter Verdrängung jeder nationalen und historischen Tracht, den geschmacklosen, einförmigen Tract, und zwar gewiß nicht seiner Formenschnöde wegen in unsern Ball-Älen und bei Festlichkeiten und Feiernlichkeiten jeder Art zur ausschließlichen Herrschaft gebracht hat, freuen wir uns — sagen wir — in dieser Zeit über den trotz alledem in allen Schichten der Bevölkerung herrschenden unermüthlichen Sinn für die Darstellung historischer Reminiscenzen und nationaler Eigenthümlichkeiten, wie er sich im Volke bei jedwederm Anlaß kund gibt, so denken wir,

freut man sich auch mit Recht eines jeden Anlasses, der, eine Ausnahme schaffend von der herrschenden Geschmacklosigkeit des Tages, dem noch vorhandenen guten Geschmache eine willkommene Anregung giebt, sich zu entfalten, eines Anlasses, der den Geschmack in zahlreichen, namentlich auch in industriellen Kreisen bildet und dem Arbeiter von Geschmache Gelegenheit giebt, sich auszuzeichnen, eines Anlasses endlich, der — viele Mitbewohner unsrer Stadt sind dessen lebende Zeugen — dem Gewerbebetriebe fast aller Klassen eine ganz ausnahmsweise, in andern Fällen in ähnlicher Weise fast nie gebotene reichliche und reichlich lohnende Beschäftigung gewährt, deren wahrer Vortheil durch das reichlichste Almosengeben auch nicht annähernd erreicht werden könnte.

Der gefestigte coßmirte Ball war, fast möchten wir sagen, die gelungenste Fortsetzung eines im Jahre 1852 vom Herrn Staatsminister Freiherrn v. Weust gemachten, ebenfalls von Erfolg gekrönten Versuches in dieser Richtung. Wie damals, war er auch jetzt von dem Grundsatze ausgegangen, bei den Anordnungen zum dem Balle möglichst feste Grundzüge wahren zu lassen; Vorschritt war nur das Tragen eines Coßmirt, gänzlich frei aber blieb dessen Wahl; willkommen waren alle, je im Laufe verkehrenden Gäste, aber eine förmliche Einladung erhielt Niemand, der seinen Wunsch nicht vorher zu erkennen gegeben, sich an dem Feste theilnehmen zu wollen; — willkommen waren dem gastlichen Wirthe, dem immer daran lag, den Kreis seiner Gäste über die denkmalichen Grenzen hinaus im Sinne feierlicher Bewegung zu erweitern, auch andere zu den gewöhnlichen Besuchern nicht zählende Persönlichkeiten; nur ließ das Maß, in welchem diese seiner Rücksicht von einer Anzahl hervorragender Künstler und Gelehrten entgegen wurde, für ihn den Wunsch übrig, daß dies in größerer Ausdehnung geschehen sein möchte.

Doch wenden wir uns von diesen einleitenden Bemerkungen zu der Schilderung des Ballfestes selbst, das, wir wiederholen hier, nicht nur unsre, sondern die allgemeine Meinung der Bielebhabendsten, an gediegener Pracht, an Glanz und Geschmache, an Trefflichkeit der Arrangements und der Ausführung des sorgfältig Einstudirten selbst in den großen Hauptstädten des Continents nicht viele seines Gleichen finden, übertroffen aber wohl nirgends werden möchte. Einzelne und zahlreiche Fremde wirkten zu diesem glänzenden Resultate mit, und Alle fanden sich durch ein Fest befriedigt, das den Augen und der Phantasie einen reichen Genuß und den Tänzern eine mit seltenem Concentrain und seltener Lebhaftigkeit besetzte Gelegenheit zur Tanzfreude gewährte.

Den Beginn des Festes bezeichnete das Erscheinen Ihrer Majestäten des Königs und der Königin und Ihrer königlichen Hoheiten des Kronprinzen, der Kronprinzessin und der Prinzessinnen Sidonie und Augusta. Bald nachdem Allerhöchste und Höchstseeligen auf der in dem tagelichen Saale hergerichteten erhöhten Estrade Platz genommen hatten, von wo aus sie die Vorstellungen im Augenschein nahmen, wurde mit den Aufzügen, deren im Ganzen drei — Bergauszug, des Jaren Rückkehr nach Saardam, eine französische Gesandtschaft zu Konstantinopel im letzten Jahrhundert — einstudirt worden waren, der Anfang gemacht.

(Die ausführlichen Programme dieser Aufzüge nebst den dazu gehörigen Namen der Theilnehmenden geben wir, größter Ausführlichkeit halber, am Schlusse dieses Berichtes.)

Ein Bergauszug, die verschiedensten Rangstufen der bergmännischen Stufenleiter umfassend, die denselben bildenden Personen in der zum Theil überaus prachtvollen, durchgehends

dann nur darauf zu achten sein werde, sowohl das die Ausgab...

Aus Breslau wird die Wiener „Presse“ geschrieben: Aus guter Quelle erfahre ich, das die Nachricht von der Ver...

D Weimar, 18. Februar. Wie Sie wissen, ist auch unser woblbedachtes Wahlgesez von 1852 von überwiegend demo...

Paris, 18. Februar. (R. Z.) Die gestrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers eröffnete der selbortretende Präsident...

er dasselbe in der Hand, als er sich damit die Brust durch-

Brüssel, 19. Februar. Der „Noch“ erklärt bezüglich seiner gestern gemeldeten telegraphischen Depesche aus London...

OC Genua, 16. Februar. Die Kriegsmarine wird nun bestimmt nach Spexia, das Lazareth von Marignano nach Nizza verlegt.

London, 17. Februar. Im Unterhause zeigte Disraeli an, er werde, um das Haus zu veranlassen, sein Vertheil über die Finanzvorlage des Schatzkammers abzugeben...

Paris, 18. Februar. (R. Z.) Die gestrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers eröffnete der selbortretende Präsident...

Das Fleisch wie und Blut sind, Das kein Spul Guch umspannt. Es leidet in der Trufe Ein edles Gestein...

Die übertriebenen Forderungen Englands lassen die gehoffte Ausgleichung nicht zu Stande kommen, und bereits kann ich Ihnen als genäh mittheilen, das der Verkehr zwischen dem...

Kopenhagen, 18. Februar. (L. D. d. S. G.) „Fæderes landet“ meldet: Aus sicherer Quelle erfahren wir, das der...

St. Petersburg, 11. Februar. Der Was über die Erbauung des Eisenbahnes ist, wie bereits kurz gemeldet, nunmehr veröffentlicht. Dieses Neg (571 deutsche Meilen) wird sich von St. Petersburg nach Warschau und zur preussischen Grenze erstrecken...

aber sehr fleisamen, von der heiligen wesentlich verschiedenen Tracht, betrat feierlichen Schrittes gegen halb 9 Uhr den übrigen noch leeren Saal...

Zum zweiten Male vor den allerhöchsten Herrschaften angelangt, machte der Zug Halt, und der Kirchenadnger (i. u. Programm), einen Schritt vortretend, hielt an Dieselben die nachfolgende Anrede:

Grüß der Bergknappen an das jüngere Geschlecht. Wir geben und schreien Zu Zwien gepaart; Zwar bedächtig, doch vorwärts! Wie's schäffliche Art...

Das Fleisch wie und Blut sind, Das kein Spul Guch umspannt. Es leidet in der Trufe Ein edles Gestein, Im Feuer geläutert...

Nachdem der Zug nach neuem Umgange wieder vor den allerhöchsten Herrschaften angelangt war, nahm er im Halbkreis, die Erzhuße in der Mitte, seine Aufstellung und der Oberbergshauptmann, im Centrum vortretend, richtete an Se. Majestät den König die folgende Ansprache: „Allerhöchster, großmächtigster König! Unser gnädigster Kurfürst und Herr, Herzog Augustus zu Sachsen Durchlaucht, entbieten Ew. Königl. Majestät Ihren fürstlichen Gruß...

Hieran schlossen sich die folgenden Worte des Wäpzigmeister:

Die Zeit, wo man noch sonder Trug Aus edlem Erz die runden Sprünge auf dem Ambok schlug, Ist schnell dahin geschwunden...

Eine begeisterte dreimalige Wiederholung des „Güld auf“ schloß diesen Akt, worauf der Zug, die allerhöchsten Herrschaften salutierend, abzog und im gegenüberliegenden Theile des Saales Platz nahm...

Ein von dem vorigen wesentlich verschiedenes Bild, ein Bild jugendlichen Lebensmuthes und grazioser Beweglichkeit bot der nachfolgende Aufzug: des Jaren Rückkehr nach Saaz...

Der hierdurch deutsche Handels- und Zollvertrag, und welchem schließlic der neuere Wäpzigvertrag vom 24. Januar 1857 hervorzuheben, wozu genau vor 4 Jahren, nämlich am 19. Febr. 1853 abgeschlossen...

des Verwaltungsrathes finden wir auch den wickl. Geheimrath Tengdorf. Das umfangreiche Actenstück füllt 22 Seiten der „Senats-Zeitung“.

Warschau. Nach dem „Glas“ scheitern unter der Leitung des Grafen Starobinski und des Senators Hude die Arbeiten bezüglich der neuen Organisation der Gerichte Polens rüstig vorwärts. Das Appellationsgericht wird gleich den Civiltribunalen und Criminalgerichten abgeschafft werden, um Civilcriminalkammern in den Subdivisionen Platz zu machen. Bezirksgerichte repräsentiren die niedere Instanz, in der Civil- und Polizeiverfahren von den Richtern und Bürgermeistern werden entschieden werden. — In Warschau, Kiew, Archangel, Abo und Kronstadt werden russ. Schaubensdiffe gebaut, und da sie meistens leichter Calber sind, wird die russische Flotte ganz dazu geeignet sein, in den schwierigen und engen Fahrwasser des finnischen Meerbusens keinen Gegner mehr fürchten zu dürfen. — Zum Commandanten der sibirischen Flotte ist der Contreadmiral Kofalew ernannt worden.

Aus Odessa, 6. Februar, wird der „Wien. Jtg.“ berichtet: Generalgouverneur Stroganoff schreibt, den Wünschen und Absichten der Regierung entsprechend, mit großer Energie gegen ungetreue Beamte ein. Leider ist das Verzeichniß der wegen solcher Verbrechen und Vergehen binnen zwei Jahren hier Abgewurtenen oder noch in Untersuchung Befindlichen bedeutend umfangreich, und ein neuer Fall, die Arrestirung des früheren Majors der Stadt C., hat so eben große Sensation gemacht. General Lidersch hat die seit längerer Zeit projectirte Reise ins Ausland jetzt antreten zu wollen. Die Reise dürfte nach Oesterreich gehen. Das Leben ist hier infolge der Theuerung und Geschäftstothung sehr monoton.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 20. Februar. Der Ausschuss für den Thurm- bau der evangelischen Pastore- und Garnisonkirche zu Neustadt- Dresden macht den Antrag der letzten (zweiten) öffentlichen Sammlung bekannt. Die dadurch erhaltene Summe beträgt 3295 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf., die noch zugesicherten 234 Thlr. 22 Ngr. Hierüber sind aber an den Cassier unmittelbar gefordert worden: 637 Thlr. 19 Ngr. 4 Pf., einschließlich der 258 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf. Betrag der von dem allgemeinen Dresdner Sängerverein veranstalteten Musikaufführung. Zugleich theilt der Ausschuss mit, daß durch haushälterisches Gebahren 3000 Thlr. erspart, von dem Stadtrathe 12,000 Thlr. aus der Brückenunterschied bewilligt wurden, 542 Thlr. 2 Ngr. 2 Pf. unmittelbar eingebrachte Beiträge, einschließlich von 238 Thlr. 9 Ngr. 6 Pf. Reinertrag des von Herrn Kästner veranstalteten Glockenconcerts, bei dem Cassier eingegangen sind und eine dem Ertrage oben erwähnten Sammlung sich annähernde Einnahme zugesichert worden ist, und bietet seine Mitglieder, ferner gütige Beiträge unmittelbar dem Cassier, Herrn A. F. Timms (Leipziger Straße Nr. 4b),

nachdem die dritte Gruppe, acht Matrosen mit ihren Damen, ihren Tanz beendet, vereinigen sich sämtliche Quadrillen zu mehreren Anordnungen mit reizenden Verschlingungen und Wiederauslösungen. Eine kurze, mit liebenswürdiger Sicherheit und Annuität an Ihre Majestäten gerichtete Rede der Fr. v. Wollere, deren Nachsicht erbetend, schloß diesen Aufzug.

Nacht Sr. Kön. Hoheit des Prinzen Georg — dem Jaren — in seiner Erscheinung voll Jugend und ritterlichen Beweise, den das Costum des Jaren vorzüglich liebt, und der Jasin (Frau v. Burg), deren Erscheinung und Toilette den günstigsten Eindruck machte, zogen durch besonders prächtige Costüme die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich von dem im Gefolge des Jaren befindlichen Personen: Grafin Jichy, Baron Roth-Kouen, Baron v. Löwenfeld und Herr v. Kadali.

Eine französische Gesandtschaft in Konstantinopel im vorigen Jahrhundert bildete den dritten und letzten Aufzug und übertraf allerdings die beiden vorhergehenden noch an Pracht. Nachdem das in orientalischer Reichthum strahlende Gefolge des Sultans eingetreten, dann dieser selbst und eine Anzahl Sultaninnen erschienen, im feierlichen Zuge vor den allerhöchsten Herrschaften vorübergegangen waren und auf den der andern Langseite des Saals unter idrophängeschmücktem Throne befindlichen Divan Platz genommen, wurde mit großer Ceremonie der französische Gesandte (Minister v. Brust) unter Russischer Melodie: „Vive, Henry IV.“ eingeführt. Nach einer überaus würdigen, in humoristischer Form gehaltenen Anrede, mittelst deren er seine Beglaubigungsurkunden überreichte, ward der Gemahlin des Gesandten eine Audienz gewährt.

In einer prächtvollen Säule erschienen, von stählernen Trägern herbeigeführt, die Gefandtin und nahm zur Seite des Sultans Platz, worauf eine im rechten Ephe jener Zeit ganz wie Menget den Aufzug beschloß. Die Pracht der zu diesem Theile echten orientalischen Costüme und Waffen in diesem Zuge war wahrhaft überaus schön, namentlich zeichnete sich Graf Edmund Jichy (der Sultan) vor Allen durch seinen, von Reichthum strahlenden Schmuck aus, und allgemeine Bewunderung erregten nicht minder Fürst Metternich und Herr v. Babrice, — zwei orientalische Gestalten repräsentirten ferner die Herren v. Vial und v. Blitterdorf. Unter den französischen Costüme dieses Aufzuges zogen durch Reichthum und Eleganz die besonders Aufmerksamkeit auf sich Graf Soltau, Herr v. Lütichow und Lord Sudley, während von den Damen namentlich die Gemahlin des französischen Gesandten darstellende, in jugendlicher Frische und im reichsten Brillantenstreich strahlenden Fürstin Metternich, und von den Sultaninnen die Frau vom Hause und die Baronin Roth-Kouen ganz besonders Interesse erregten.

Nicht gering war die Zahl derjenigen Personen, die, ohne an einem bestimmten Aufzuge theilhaftig zu sein, im Costum sich eingestellt hatten, unter denen das altranzösische vorher-schritt und unter denen besonders das wahrhaft ritterliche des Herrn v. Milig aus der Regierungszeit Ludwig XIII. und eine Jeanne d'Arc die Aufmerksamkeit erregten.

Das 11 Uhr begannen die Tänze, an denen sich auch Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Prinzessin Sibonie theilnahmen. Eine Stunde später wurde das silberne Souper servirt. Die Tanzmusik wurde von dem Musikdirector Kunze trefflich ausgeführt, während die Pausen zwischen den Tänzen durch ein anderes Musikcorps ausgefüllt wurden.

Die allerhöchsten Herrschaften, welche unmittelbar an dem Souper Theil nahmen, verließen erst nach Mitternacht die Fest-räume, in denen der Ball mit freud unermüdeter Lebhaftigkeit bis gegen halb 4 Uhr Morgens fortwährte.

zugehen lassen zu wollen. Ingleichen empfiehlt er drei zur Begründung eines Fonds für Beschaffung der Standbilder über dem Thurmportale der Dreikönigskirche zu Neustadt- Dresden in Druck erschienene Predigten vom k. Confessorialrath und Pfarrer dieser Kirche, Dr. Otto Thienius.

0 Leipzig, 20. Februar. Nach Mittheilung des „Lpz. Ztbl.“ hatte der sechsjährige Sohn eines hiesigen Schneidemeisters am 13. d. M. beim Spielen mehrere vierckige Glasstückchen, wie solche zum Lotospiele gebraucht werden, in den Mund gesteckt und eines davon verschluckt. Nach vielen vergeblichen Versuchen, das im Kehlkopfe stecken gebliebene Glasstückchen herauszubekommen, ward das Kind im Jakobshospital einer Operation unterworfen. Der Kehlkopf mußte aufgeschnitten werden; das Glasstückchen wurde zwar dadurch befreit, doch starb das Kind bald nach der Operation. — In der Vereinigungsdampfbraueri vor dem Heizer Thore verfab es der Maschinensführer A. beim Einschmieren der Räder, kam dem Rande eines Rades zu nahe und wurde ihm dabei die Hand zerquetscht.

β Chemnitz, 18. Februar. Das gestern stattgefundene, überaus zahlreich besuchte zweite Abonnementsconcert des hiesigen Stadtorchesters war in zweifacher Rücksicht mit einer besondern Anziehungskraft ausgestattet, einmal weil es Gelegenheit bot, das Violinspiel eines noch nicht geborenen Künstlers von bedeutendem Rufe, des Herrn Kammermusikers Seelmann aus Dresden, zu hören, und dann, weil in demselben eine Chemnitzerin, Judulein Clara Hinkel, welche sich hier schon früher in dilettantischen Kreisen als treffliche Altistin vortheilhaft hervorgethan hat und gegenwärtig seit etwas mehr als 4 Monaten unter der Leitung der als treffliche Gesangs- lehrerin bekannten Frau Böhner-Sandriani dem höhern Gesangsstudium sich widmet, hier zum ersten Male als Concert- sängerin öffentlich auftrat. Die junge Dame, mit einem herrlichen Alt von seltenem Umfang und Wohlklang begabt, trug eine Arie aus der Oper: „Dipheus“ von Blud, sowie eine Cavatine aus der Oper: „die Italienerin in Algier“ von Rossini vor, welchen Piecen sich noch zwei zweistimmige Lieder, von ihr und ihrer musikalisch wohl gebildeten, im Besitze eines recht netten Mesopopsopans befindlichen Schwester, Judulein Dittlie Hinkel gesungen, anreiheten. Obwohl sich auf den ersten Blick zeigt, daß Judulein Clara Hinkel noch in der Vorhalle zum Künstlertum steht, da in so kurzer Zeit die gänzliche Ausbildung der höhern Gesangsmethode geradehin unmöglich ist, so sind doch die Fortschritte, welche die angehende Concertsängerin auf der Bahn nach ihrem hohen Ziele hin bereits gemacht hat, so entschieden in die Augen fallend und erfreulich, daß ihr, wenn sie mit Fleiß und Ernst ihr Studium fortsetzt (und daß sie dies wird, dafür bürgt neben dem Rufe der Lehrerin die Persönlichkeit der beschriebenen, von aller Selbstüberschätzung freien Schülerin), ohne Zweifel eine bedeutende Zukunft gesichert scheint. Sie erwarb sich den reichsten Applaus. Herr Seelmann spielte Adagio und letzten Satz aus Beethovens Violinconcert, sowie Ba-

I. Bergaufzug.

Bergaufzug (peritus tractandae virgulae furcatae ad inquirendas venas): Geheimrath Koblischkappen. — Leitende Bergknappen (Fossoren): Hr. v. Dagerda, Francisco de Garcia v. Martino, Ramon de Jetera, Rittermeister v. Guet, Graf Beda, Graf Marzfall, gebirger Legationstrath Köhler, Oberappellations- rath v. Kraw. — Aelteste Hüttenleute (opifices in officina metallica): Professor Barb, Professor Hädel, Walter v. Gemen, Polizeirath Schwauf, Leutnant v. Kradt, Klosterneub. v. Posern, Polizeirath v. Byrn. — Oberberghauptmann (summus metal- lorum praefectus): Oberberghauptmann Freilich v. Beust. — Berghauptmann (metallorum praefectus): Baron v. Barak. — Erzführer (lapis aeris), getragen von vier der jüngsten Berg- leute (operarii metallici juniores): v. Stumpfeld, v. Rindow, v. Anenwig, v. Senden. — Oberhüttenwartin (primarius ar- tificis experientis metalli): Oberhüttenwartin Dr. Schwarg. — Oberhüttenmeister (praefectus rationibus metallicis): Staats- anwalt Dr. Ginz. — Oberberghüter (decumans metallicus): Kammerath Kadel. — Berggeräthschreiber (antigraphus metal- licus): Geheimrath Köhler. — Bergschornstein (summus rei metallicae juratus): Director Prof. Hübe. — Wärtin (mensor fodinarum): Consul Kadel. — Aelteste (senior metal- licus): Kämmerath Bichle. — Obersteiger (praesides fodinae): Regierungsrath Kopsberg, Kaccacur Hartmann, Polizeirath Müller. — Untersteiger und Kunststeiger (praesides fodinae legati): Regierungsrath Häge, Referrdar Bierner. — Berg- sänger (citharae metallicae): Leutnant Abendorn. — Ein- fahrer (operarii metallicorum speculatores): Leutnant Walde, Major v. Pauen, Leutnant v. Lorten. — Oberhüttenverwalter (summus curator officinarum in quibus metalli excoquantur): Obr. Medicinalrath Dr. v. Ammon. — Oberhüttenreiter (sum- mus officinarum aeriarum circuitor): Kammerherr v. Budberg. — Oberhüttenvorsteher (summus ephorus officinarum excoctoria- rum): Kammerherr v. Kothow. — Hüttenmeister (magister officinae aeriariae): geb. Hofrath Bär. — Hüttenführer (actuarius officinarum excoctoriae): geb. Regierungsrath Schmalz. — Erzwaagemeister (libripens metallorum): Hauptmann v. Karlo- witz. — Münzschlichter (saber ferrarius monetalis): Mini- sterialrath Dr. v. Weber. — Münzschmiedemeister (praefectus monetae): geb. Rath Freilich v. Weiffenbach. — Münzohme (explorator monetae): Regierungsrath v. Reinhardt. — Hütten- nachwächter (vigil officinae aeriariae): Legationstrath v. Ehrenstein.

II. Des Jaren Rückkehr nach Soardam.

Anweispred. van Ben, Bürgermeister von Soardam: Otto Graf v. Birkum. Dresdener Geheimschreiber: Bernhard v. Schönborg. — Zug, Zimmerpolier: Karl v. Könerig. — Aelte Zimmerleute: v. Wosel, v. Stammer, v. Kirchow, v. Demian, v. Prengel, v. Einsiedel, v. Lämping, v. Kreuzburg. — Aelte Fischerinnen: Fel. Lemolste, zwei Fel. v. Globig, Fel. v. Barak, Fel. v. Freider, Fel. v. Gerdtorf, Fel. v. Gutschmid, Comtesse Schulenburg. — Kaiserknechten: Hr. Geheimrath Le- walde, Hr. v. Globig-Kipperdorf, Hr. v. Beschwig. — Holländischer Offizier: Graf Viktor v. Wallwig. — Reicher Holländer: Hr. v. Holenz. — Bornreuer holländischer Frauen: Frau v. Jordan, Frau v. Globig-Kaudohe, Frau v. Brisch, Frau v. Kollisch, Frau v. Jeschwig, Frau v. Remalder, Frau v. Pausen-Ammon, Comtesse Emmy Odonsk. — Aelte Holländer in russischem Costum: Fried. v. Gise, Dr. Oswald v. Carlomij, Graf Arz, Dr. v. Löhrover, Hr. v. Schärer, Hr. v. Besdorf, Dr. v. Leipzig, Dr. Freij v. Schönborg. — Deren Damen: Frau v. Gise, Gräfin Goret, Gräfin Ker, Gräfin Bondy,

riationen für die Violine von Lipinski. Sein treffliches Spiel, ungeachtet der großen, namentlich in der Beethoven'schen Composition hervortretenden, von ihm jedoch mit der Leichtigkeit des Virtuosen überwundenen Schwierigkeiten tech- nisch gewandt, festen und reinen Tons und voll geistiger Auffassung, fand in vollster Weise den verdienten Beifall. Die Dreifachstücke endlich, Symphonie Nr. 5 C-moll von Beethoven, die Oberon-Ouverture und die Ouverture zum Drama: „Kobespierre“ von Litoff wurden (sämmlich, was Präcision und feinere Nuancierung belangt, in einer Weise zur Ausführung gebracht, die das Anhören dieser Musik, einer jeden in ihrer Art, zu einem hohen musikalischen Genuß machte.

β Freiberg, 17. Februar. Durch den Tod des Con- ductors Dr. Böding und durch den motivirten Abgang des neunten Lehrers, der den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zu ertheilen hatte, waren zwei Lehrerstellen am hiesigen Gymnasium durch das k. Cultusministerium neu zu besetzen. Das letztere traf nun vor kurzem die Bestimmung, daß vom dritten Lehrer an bis mit dem Octavus ein allgemeines Auf- rufen dergestalt stattfinden möge, daß der zuerst Benannte (Dr. Zimmer) in das erledigte Conductorat eintrete und so die Uebigen nach der Reihe in die betreffenden Stellen auf- rufen sollten. Die vacant gewordene achte Lehrerstelle ward dem Dr. Wunder, der bis jetzt am Bischum'schen Geschlechts- gymnasium angestellt war, übertragen. Heute fand nun dessen Verpflichtung und Einweisung durch die Gymnasial- commission statt, so wie gleichzeitig auch die sämmtlichen übrigen Lehrer in ihre neuen Aemter und resp. neuen Klassen eingewiesen wurden; die dabei veranstaltete Feierlichkeit ent- behrte des Eindrucks nicht, den man unter solchen Verhält- nissen zu erwarten berechtigt ist. Die neunte Lehrerstelle, für welche bereits ein tüchtiger Mann gefunden worden ist, kann erst zu Ostern ihre definitive Besetzung erhalten.

Essentielle Gerichtsverhandlungen.

β Freiberg, 17. Februar. Nachdem seit dem 1. Januar d. J. vor dem hiesigen Bezirksgericht 10 Hauptverhandlungen und ebensoviele Verhandlungen stattgefunden hatten, war die heutige 21. Sitzung zur Hauptverhandlung in der Unter- suchung wider den Bergarbeiter Köhlschke aus Freiberg wegen Widersezung gegen die öffentliche Autorität und Verletzung von Polizeiregungen anberaumt. Der Angeklagte behauptete unter dem Anführen, etwas angetrunken und in der Hitze gewesen zu sein, sich auf die Einzelnheiten vor und nach seiner, infolge höchst ungebührlichen Benehmens gegen einen Polizei- officianten, vorgenommenen Arrestur nicht mehr besinnen zu können, ward aber durch die Aussagen der betreffenden Polizei- organen in Verbindung mit seinen eigenen theilweisen Ge- ständnissen für überführt erachtet und nach Art. 105 des Crimi- nalarbuchs — die Sache war nachgerade 1 Jahr we- niger 4 Tage, aber nicht durch Schuld des Bezirksgerichts, alt geworden — zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Frau v. Globig-Lütichow, Fel. Konstanze v. Könerig, zwei Comtesse Schall. — Holländische Auerinnen: Fel. v. Jellen- stein, Fel. v. Bilig, Fel. v. Jeschwig, zwei Fel. v. Treischke, Fel. Köhchen v. Gerstenberg, Fel. Konstanze v. Berlepsch, Fel. v. Beschwig. — Holländischer Streuer: Hr. v. Gertini. — Aelte Matrosen: Hr. Julius v. Könerig, Hr. v. Wurmb, Hr. v. Schömlisch, Hr. v. Raundorf, Hr. Wagmann, Graf Wittgen- stein, Hr. Lothar v. Lütichow, Hr. v. o. Pryn. — Holländischer Volk: Fel. Jenny v. Gerstenberg, zwei Fel. v. Jeschwig, Fel. Amalie v. Berlepsch, Fel. v. G. ygenoorf, zwei Fel. v. Könerig, Fel. v. Reigenstein, Fel. v. Kunze, Hr. Otto v. Welt, Hr. Anton v. Gertini, Hr. v. o. Pryn, Hr. v. Fricke-Birkhöfel, Hr. v. Koppen- feld, Hr. v. Kollig. — Entrée des Jaren. Zwei Kavalier: Hr. v. Burgl, Hr. v. Wolgem. — Aelte Rejuzanten: Hr. v. Jordan, Graf Anton Goret, Hr. v. Pflug, Hr. v. Lütichow, Hr. Oswald v. Kollig. — Der Jar, Prinz der Große: Sr. Königl. Hoheit Prinz Geora. Katharina, Seine Gemahlin: Frau v. Barak. Der französische Gesandte: Baron Roth-Kouen. Der englische Gesandte: Baron v. Löwenfeld. Der spanische Ge- sandte: Hr. v. Lütichow. Der niederländische Gesandte: Hr. v. Kadali. Oberboheimstern der Jarin: Gräfin Jichy, Kammer- herr: Hr. v. Reigenstein. — Oefdamen: Frau v. Ammon, Gräfin Warkisch, Fel. v. Rindow, Comtesse Schulenburg. — Zwei russische Ordonanzoffiziere: Hr. Schneider, Hr. v. Behr. — Peter Ivanoff: Hr. v. Globig-Lütichow. Marie, seine Frau: Fel. v. Wollere.

III. Eine französische Gesandtschaft in Konstantinopel im vorigen Jahrhundert.

Entrée des Sultans. Ordnung des Juges. Sclaven Ich-Opland (Vagen): Graf Wilhelm Hedern, Max v. Babrice, Jiko v. Babrice. — Zwei arabische Schrift: Hr. v. Vial, Herr v. Goebe. — Vier Würdenträger der Fiore: der Kapu- Aga (Kapitan der Warren): Hr. v. Puel, der Brictar (Gefühnndschief) Graf Kleist, Selltar (Schwerträger): Baron v. Blitterdorf, Reuleut Baski (Balasmarichall): Hr. Sawyer. — Der Kapudan Valsch: Hr. v. Babrice. — Der Gropfwesir: Fürst v. Metternich. — Der Sultan: Graf Edmund Jichy. — Sultaninnen: Baronin v. Roth-Kouen, Baronin v. Beust geb. v. Jordan, Baronin v. Beust geb. v. Gouwald, Mrs. Sawyer, Mrs. Butternorich, Fel. v. Waslow. (Der Gropfwesir nimmt mit seinem Hofe im Audienz- saale Platz. Trompetenklänge verkünden die Ankunft des franzö- sischen Gesandten. Die beiden Schrift melden dem Sultan, daß das französische Coridge herannahet. Der Sultan schickt den Grop- wesir und den Kapudan-Vascha dem Gesandten entgegen.) — Entrée des Gesandten. (Die Musik spielt die Arie: „Vive Henry IV.“ Ordnung des Juges. Zwei Käufer: Graf v. Soltau, Hr. v. Arnim. — Grelente von der Gesandtschaft: Hr. Leo v. Könerig, Hr. v. Lütichow. — Civil- u. Militärrathes: Hr. v. Dypen-Schilden, Lord Sudley, Mr. Antrebus, Mr. Ghomley, Graf v. Sparary, Hr. v. Gfen. — Russeier: Hr. v. Troshy. — Der Gesandte: Minister v. Brust. — Zwei Negerskneben: Friederich v. Brust, Ferdinand v. Brust. — Damen von der Gesandtschaft: Fr. v. Scherer, Fr. v. Schönborg-Bastoda, Mrs. Kothworth, Fel. v. Gutschmid, Fel. v. Bondy, Fel. v. Jichy, Fel. v. Lurno, Fel. v. Waslow, Fel. v. Hedern. (Der Gesandte nähert sich dem Gropfwesir und hält seine Rede. Antwort des Sultans. Der Ge- sandte bittet, nachdem er dem Sultan ein G. zeugniß des franzö- sischen Gewerkschies überreicht hat, um die Erlaubniß, die Ge- sandtin vorstellen zu dürfen.) — Entrée des Gesandtin. Zwei Käufer. Die Gesandtin in ihrem Trauesfel. Fürstin v. Metternich. (Der Sultan läßt die Gesandtin neben sich setzen und wünscht die Anruet tanzen zu sehen. Anruet.)

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter Karl Ernst Döcker Göge von hier, welcher am 31. v. Mt. seinen am 22. August 1856 auf 6 Monate ausgefertigten Paß alhier nach Bautzen vort...

Königliche Polizei-Direction. v. Vfluat. Weidner, Act.

Oeffentliche Handels-Lehranstalt zu Dresden.

Am 15. April d. J. beginnt in der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Dresden ein neuer Unterrichts-Cursus, für welchen der Unterzeichnete die Annehmung von Zöglingen...

Kesselstein-Masse zur gänzlichen Verführung und Verhinderung des Wassersteines in Dampfesseln und Locomotiven. Diese Masse, welche bereits seit 4 Jahren in Oesterreich, Deutschland, Eng...

Pianoforte-Fabrik von August Lehmann, Dresden, Töpfergasse Nr. 8. empfiehlt die neuesten Instrumente, Flügel- und Tafelform, sowohl nach englischer als deutscher Mechanik...

Milly Kerzen, Bougies de l'Etoile, feinsten Qualität bei Einnahme von 1/2 Gr. an: das richtige Pfund ohne Papier-Umschlag 13 Ngr. in Packeten 10 bis 12 Ngr. Stearinkerzen 9 Ngr. franz. Wachsstock gelb und weiß 20 Ngr. Baum- und Laternenlichter 20 Ngr. Parafinkerzen 20 Ngr.

Pâte Henry IV. Pomme Mousquetaire, Ong. Bartwischse, Olivenharzpommade, beste Mittel, dem Schnur- und Badenbarte eine feste, glatte, elegante Haltung zu geben...

Ueber Lebensmagnetismus und über die magischen Wirkungen überhaupt. Von Carl Gustav Carus. 8. Geh. 1 Thlr. 15 Ngr. Organon der Erkenntnis der Natur und des Geistes. 8. Geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

H. E. Philipp in Dresden n. d. Kreuzkirche No. 2. Haupt-Niederlage von frischem, grosskörnigem Astrachaner Caviar u. alleinigen Depot Russ. Cigaretten der Fabrik A. N. Spiglasoffs Wwe in Petersburg.

Cirque Equestre von E. Wollschläger in der neu erbauten großen Arena auf dem Jüdentheiche. Heute, Sonnabend, den 21. Februar 1857: Der wirkliche Admiral Herr Tom Pouce, Apollo, Schulpferd, geritten vom Director Wollschläger.

Meteorologische Beobachtungen: Beobachtungsort: 44 Per. Auf über dem Altmarkt an der Treppenbrücke und 287 Per. Auf über der Kirche. Table with columns for date, time, temperature, wind, etc.

Sorben ist erschienen: Mahnung und Testi beim Jahres-schlusse aus dem Gedanken: Gott kann überschwänglich thun über Alles, das wir bitten oder verstehen. Wie unsere Gemeinschaft mit Christo auch durch die Erinnerung an den Namen unseres Gotteshauses gefördert werden könne.

Drei Predigten, gehalten und zur Begründung eines Fonds für Beschaffung der Standbilder über dem Churportale der Dreikönigskirche zu Neustadt, Dresden.

Einladung zur Subscription. Die Pädagogische Monatschrift, herausgegeben von F. Löw, Director der neuen Schülerschule in Magdeburg.

Offene Lehrstelle. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann, welcher Lust hat die Buchhandlung zu erlernen kann unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden in der Buchhandlung von Klinkhardt & Sohn (Chr. Schmidt) in Weitzen.

Frankfurter Brühwürste à Paar 40 Pf., bei mehreren Paaren billiger. Beste frische Mettwurst. Verschiedene Sorten Cervelatwurst, feinere und geringere empfiehlt zu den billigsten Preisen Carl Preisler, Dresden, italienische Warenhandlung, Altmarkt Nr. 13.

EAU TONIQUE de CHALMIN chimiste à Rouen, rue de l'Hôpital, 40. Es hemmt augenblicklich das Ausfallen der Haare, macht sie geschmeidig und glänzend, hindert ihre Entfärbung und befördert das Wachstum neuer. Garantie. Zu haben bei den Hauptparfümeriehandlern und Coiffeuren, in Dresden bei Carl Süss, Parfümerie, Mittelstrasse Gasse 46.

Anfertigung von Leib- und Tischwäsche zu ganzen Ausstattungen wird schnell und billig besorgt bei E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Tageskalender. Sonnabend, den 21. Februar. A. Hoftheater. Wandersünden. Kleinigkeit in einem Act. Frei nach dem Französischen bearbeitet von Ad. Hofmann.

Zweites Theater. Im Gewandhaus. Zum 1. Male: Die selige Gräfin, oder: Todt und lebendig. Originalaufspiel in 2 Aufzügen von Feldmann. Hierauf: Herr Fischer, guten Morgen. Baubühnen-Vorleser in 1 Act von Friedrich. Musik von Striegmann. Geste, - Fri. Th. Göge vom

berzogl. Hoftheater in Altenburg, als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Familien-Nachrichten. Geboren: ein Knabe: Hrn. Grenzau'scher Major in Müdenau; ein Mädchen: Hrn. Fröh. v. Baderwig in Adena b. Greifswalde; Hrn. Louis Casparian in Leipzig; Hrn. Adv. Th. Siegel in Glauchau; Hrn. Leun. A. Hübner in Weitz.

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Freitag, 20. Februar. A. Sächs. Staatspap. v. 1855 3% 78% G.; do. v. 1847 4% 98% G.; do. v. 1852/55 4% 98% G.; do. v. 1851 4% 101% Br.; Landrentsche. groß. 3% 56 G.; Actien der vorm. s. schief. E. G. 4% 99 G.; Banknoten: Leipz. 169 G.; Leipz. Cred. Act. 93% G.; do. Braunsch. 132% G.; do. Weimar. 125 Br.; Eisenbahnactien: Leipz. - Dresd. 300% Br.; Ldbau-Bittau 63% G.; Albst. - Magd. Leipz. 272 Br.; neue - Thüringer 125% G.; Banknoten 97% Br.; Wechselcourse: Amsterdam 143% Br.; Augsb. 102% Br.; Bremen 110% G.; Frankf. a. M. 57% Br.; Hamb. 152 Br.; London 6, 19% Br.; Paris 80% G.; Wien 97% G.; Louisd'or -

Wien, Freitag, 20. Februar. Staats-schuldversch. 5% 84 1/2; Nationalanl. 86% G.; do. v. 1852 4% -; do. 4% -; Darlehen m. Verloof. v. 1834 -; do. v. 1839 -; 1854er Loose 110%; Grundentlast. Obblig. a. Kronl. -; Bankact. 1040; Compagnieact. niederöstr. 600; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. 313% G.; do. Nordbahn 226% G.; Donauabpffsch. -; Lloyd -; Act. d. Creditbank 285% G.; Act. d. Elisabeth. 203; do. Theob. -; Anst. 87% G.; Augsb. 104% G.; Frankf. a. M. 103% Br.; Hamburg 77; London 10, 10 Br.; Paris 121% Br.; f. l. Münzducaten 7%.

Berlin, Freitag, 20. Februar. Staats-schuldversch. 84% G.; 4% neue Anl. 99% G.; Nationalanl. 84% G.; 3% Präm. - Anl. 117; 5% Metall. 83; f. l. Loose 108; Kön. poln. Schatzb. 83% G.; Braunsch. Bankact. 131% G.; Darmst. 119% G.; Dessauer Creditact. 96% G.; Gerar. Bankact. 106% G.; Leipz. Creditact. 94; Meiningen do. 97% G.; östr. Creditbankact. 141% G.; Weimar. Bankact. 127% G.; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 150% G.; Berlin-Stettin 140; Breslau-Freiburg 135% G.; Lubwigsh.-Rheinl. 147% G.; Obereschl. Lit. A. 144% G.; franz.-östr. Staatsb. 159% G.; Rhein. 111; Wilhelmsh. (Kosel-Dreß.) 103; Thüringer 124% G.

Paris, Donnerstag, 19. Februar. 3% Rente 69,50; 4% 95,50; 3% Span. 38; 1% Span. -; Silberanl. 91% G.; östr. Staatsb. Act. 780; Credit Mobilier 1345; Lombard. Eisenb. Act. 667. London, Donnerstag, 19. Februar. Con-sols 93% G.; 1% Spanier 24% G.; Mexicaner 22% G.; Sardinier 90; 5% Russen 108% G.; 4% Russen 97; Lomb. Eisenbahnact. -

Getreide-Börsen. Dresdner Productenbörse, den 20. Februar. Weizen weiß pr. 2160 Pfd. Netto loco 73 - 76 Thlr. Weizen braun pr. 2160 Pfd. Netto loco 70 - 72 Thlr. Weizenbrot nicht am Plage, seine Waare behauptet; geringer Verkehre. Roggen pr. 2040 Pfd. Netto Termine wickend, getrocknet 75 Malter, loco 43 - 43 1/2 Thlr., pr. dier. Mon. 43 G. Malz 43% Br., April - Mai 44% Br., Mai 44% - 44 1/2 Br., Juni 45 Br., 45% Br., Juli 46 - 46 1/2 Br., Weizen pr. 1800 Pfd. Netto unversändert loco 37 - 38 Thlr. Hofer 1320 Pfd. 30 bis 31 Thlr. Delstaen: nicht offerirt. Mühlroh pr. 110 Pfd. 17 Br., April - Mai 17 Br. Spiritus behauptet pr. Eimer à 72 Kannen à 80% Trall. loco 10% - 11 Br. u. Br., April - Mai 11 1/2 G., 11 - 12 Br. - Witterung: klarer Himmel mit etwas Frost.

Leipzig, 17. Febr. Geschäftsvorkehr unbedeutend; Preise wenig verändert. Weizen 89 Pfd. braun nach Qual. 62 - 64 - 65 - 66 - 69 Thlr. bez. 64 - 69 Thlr. Br., pr. Weizen von 24 Hect. Scheffel. Roggen 84 Pfd. nach Qual. 46 - 46 1/2 - 47 Thlr. bez. 46 1/2 - 47 Thlr. Br., pr. Februar 46 Thlr. bez. u. G., April-Mai nominell. Weizen 74 Pfd. nach Qual. 40% - 41 - 41 1/2 Thlr. bez. 41 - 41 1/2 Thlr. Br., Hofer 34 Pfd. 19% - 20 Thlr. bez. 20 - 20 1/2 Thlr. Br. Delstaen - festem Mühl loco 17 1/2 Thlr. Br., 17 Thlr. gesucht, Febr. - März 17 1/2 Thlr., April - Mai 17 Thlr., Sept.-Okt. 16% Thlr. Br. Spiritus loco pr. 14,400% ohne Faß, 33 Thlr. bez. u. G., pr. Februar 34 - 34 1/2 Thlr. bez., 34 1/2 Thlr. G., März bis Mai 34 1/2 Thlr. G., April - Mai Juni 35 Thlr. G.

Berlin, 19. Febr. Weizen loco 50 - 81 Thlr. Roggen loco 41 1/2 - 42 Thlr. Weizen 83 - 40 Thlr. Hofer 21 - 25 Thlr. Mühl loco 17 Thlr. Br., 16 1/2 G. Spiritus loco ohne Faß 26% bis 1/2 Thlr. bez. Weizen klein: Roggen loco gefragt und höher gehalten, Termine bei geringem Umsatz fest behauptet; get. 100 Wepl. Mühl fest behauptet. Spiritus loco und Termine höher bezahlt, schließen in matter Haltung.